

**Gemeindeabstimmung
vom 29. und 30. November 2014**

BOTSCHAFT

des Stadtrates an die Gemeinde
betreffend

VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2015

Inhaltsübersicht

Voranschlag 2015 - Kurzfassung.....	3
1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse.....	6
2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015	6
2.1 Aufwand	7
Überblick über die Aufwandpositionen	7
Personalaufwand.....	7
Sachaufwand	8
Passivzinsen	8
Abschreibungen	9
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge	10
Einlagen in Spezialfinanzierungen	10
Interne Verrechnungen	11
2.2 Ertrag.....	11
Überblick über die Erträge	11
Steuern - unveränderte Steueranlage 2015.....	11
Die wichtigsten Steuern im Einzelnen	12
Zusammensetzung des Steuerertrages	13
Regalien und Konzessionen.....	13
Vermögenserträge	14
Entgelte	14
Rückerstattungen und Beiträge.....	15
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	15
Interne Verrechnungen	15
2.3 Überblick des Voranschlags 2015 nach institutioneller Gliederung.....	15
2.4 Spezialfinanzierungen	17
2.5 Nettobelastungen aus kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen	19
3. Wie ist der Voranschlag 2015 zu beurteilen?.....	20
4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)	22
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	23
Finanzplan 2015 - 2019.....	23
Ergebnisse der Finanzplanung	23
Entwicklung der Investitionen.....	23
Auszug aus dem Investitionsplan: Jahr 2015 (in 1'000 Franken)	24
6. Beratungen im Stadtrat.....	25
7. Gemeindebeschluss	26

Voranschlag 2015 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2015		Voranschlag 2014	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand		109'003	100.0	107'911	100.0
davon für	Personal	25'730	23.6	25'053	23.2
	Sachaufwand	15'152	13.9	15'295	14.2
	Passivzinsen	451	0.4	419	0.4
	Abschreibungen	11'022	10.1	11'009	10.2
	Entschädigungen, Beiträge	51'499	47.3	51'067	47.3
	Spezialfinanzierungen	1'397	1.3	1'502	1.4
	Interne Verrechnungen	3'752	3.4	3'566	3.3

Ertrag		99'257	100.0	95'546	100.0
davon aus	Steuern	35'707	36.0	34'436	36.0
	Konzessionen	4	0.0	4	0.0
	Vermögenserträgen	2'069	2.1	2'058	2.2
	Entgelten	28'367	28.6	26'509	27.7
	Rückerstattungen, Beiträgen	27'711	27.9	27'845	29.2
	Spezialfinanzierungen	1'647	1.6	1'128	1.2
	Internen Verrechnungen	3'752	3.8	3'566	3.7

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	109'003	100.0	107'911	100.0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	99'257	91.1	95'546	88.5
Aufwandüberschuss (-)		- 9'746	8.9	-12'365	11.5

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	14'520	100.0	16'085	100.0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	614	4.2	309	1.9
Nettoinvestitionen		13'906	95.8	15'776	98.1
Davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		12'026	82.8	14'736	91.6

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag	2015	2014
Steueranlage	1.38	1.38
Liegenschaftssteuer in ‰ des amtlichen Wertes	1 ‰	1 ‰
Konzessionsabgabe und Gewinnablieferung der Industriellen Betriebe an die Stadt	Fr. 1.4 Mio.	Fr. 1.4 Mio.
Abschreibungen: übrige (= freiwillige) Abschreibungen zur Finanzierung des zusätzlichen Investitionsbedarfs	Fr. 4.00 Mio.	Fr. 3.95 Mio.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015 in Kürze. Ab Ziff. 1 auf Seite 6 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2015 im Detail dargestellt. Ab Seite 23 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan 2015 - 2019 sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1.38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes

Ergebnis des Voranschlages der Laufenden Rechnung 2015:

budgetierter Aufwandüberschuss gerundet	- Fr. 9.7 Mio.
davon übrige – freiwillige – Abschreibungen:	<u>Fr. 4.0 Mio.</u>

Aufwandüberschuss unter Ausklammerung übriger Abschreibungen - Fr. 5.7 Mio.

Investitionen im Jahr 2015

Die geplanten Bruttoinvestitionen für das Jahr 2015 betragen gemäss Investitionsplan 2015 - 2019 insgesamt Fr. 14.5 Mio. (Fr. 12.6 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 1.9 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Nach Berücksichtigung von Subventionsbeiträgen beträgt das Nettoinvestitionsvolumen Fr. 13.9 Mio. (steuerfinanziert: Fr. 12.0 Mio.).

Wie ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015 zu beurteilen?

Der Voranschlag 2015 weist einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 9.7 Mio. aus. Im Vergleich zum Voranschlag 2014 bedeutet dies einen Rückgang des prognostizierten Defizits um rund Fr. 2.6 Mio. Die besseren Konjunkturaussichten sowie Massnahmen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite führten zu dieser Verbesserung.

Unter Ausklammerung der freiwilligen Abschreibungen im Umfang von Fr. 4 Mio., welche der Strategie entspricht, die nachfolgenden Generationen mit weniger Abschreibungskosten aus der derzeit sehr hohen Investitionstätigkeit zu belasten, beträgt der Aufwandüberschuss rund Fr. 5.7 Mio. (= rund 2.5 Steuerzehntel).

Welches sind die hauptsächlichen Gründe für dieses nach wie vor hohe Defizit?

- Stark gestiegene Nettoszahungen an den Kanton Bern im Rahmen der Lastenausgleichsysteme (Zunahme seit 2009 um rund Fr. 3.5 Mio. oder fast 25%).

- Hohe Finanzfolgekosten (v.a. Abschreibungen) auf Grund der überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit der Stadt im Rahmen der Strategie, dringend notwendige Nachholinvestitionen durchzuführen respektive gezielte Verbesserungen in der Infrastruktur zu erreichen.
- Folgekosten aus neuen städtischen Aufgaben, welche in den letzten Jahren beschlossen wurden, wie die Sanierung Kunsteisbahn AG, die Ausstattung der Volksschule mit zeitgemässen Informatikmitteln etc.

Der Gemeinderat will mittelfristig die Jahresrechnungen ausgeglichener gestalten. Deshalb startete er im vergangenen Herbst das Projekt **"Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse (AEA)":**

In diesem Projekt werden einerseits alle von der Stadt Langenthal wahrgenommenen Aufgaben auf ihre Notwendigkeit hin überprüft. Die Aufgabenüberprüfung ist derzeit noch nicht abgeschlossen, weshalb allfällige Resultate erst im Voranschlag der Laufenden Rechnung 2016 einfliessen können.

Andererseits befasst sich das Projekt mit der Ermittlung von Ertragspotenzialen, also mit der Einnahmenseite. Dazu gehört beispielsweise die Abgeltung durch die Industriellen Betriebe Langenthal, dies unabhängig von der Frage der geplanten Rechtsform-Änderung, welche der Beschlussfassung durch die Stimmberechtigten unterliegt. Weitere Ertragspotentiale werden geprüft.

Die Stadt Langenthal befindet sich nach wie vor in einer sehr guten finanziellen Lage, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital, welches per 31. Dezember 2013 Fr. 96.4 Mio. betrug. Zudem zeigen sich gegenüber dem Vorjahr verbesserte Aussichten, und der im Rahmen der gemeinderätlichen Regierungsrichtlinien 2013 - 2016 festgelegten, bereits erwähnten mittelfristigen Zielsetzung, die Jahresrechnungen sukzessive ausgeglichener zu gestalten, wird – wie der Jahresabschluss 2013 zeigte (siehe sogleich Ziff. 1 unten) – weiterhin nachgelebt. Deshalb kann das Ergebnis des Voranschlages 2015 trotz des nach wie vor recht hohen Aufwandüberschusses verantwortet werden.

Beratungen im Stadtrat vom 18. August 2014

Der Stadtrat befasste sich an seinen Sitzungen vom 18. August 2014 mit dem Voranschlag 2015. Er beantragt Ihnen mit 20 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen, bei 5 Enthaltungen, dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.

1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2013	- 10'487'063.00	- 7'647'642.22	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrertrag Buchgewinne Liegenschaften ■ div. Mehrerträge (Bestattungen/ Mil. Einquartierung/Zivilschutz/Soziales) ■ Minderaufwand Sach-/Personal- und Abschreibungsaufwand ■ Minderaufwand/Mehrertrag Finanz- und Lastenausgleich
2012	- 7'462'502.00	- 7'472'839.45	<ul style="list-style-type: none"> ■ Minderertrag Steuern ■ Mehraufwand Lastenausgleichsystem ■ Mehrertrag Buchgewinne Liegenschaften ■ Mehrertrag Wertschriftenanlagen
2011	- 6'234'390.00	- 7'756'199.78	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höhere Abschreibungen ■ Mindersteuerertrag jur. Personen ■ Mehraufwand Lastenausgleichsystem ■ Höhere Abgeltung an KEB AG
2010	- 9'714'000.00	- 2'861'573.73	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tiefere Abschreibungen ■ Höherer Gesamt-Steuerertrag
2009	- 5'551'234.00	+ 4'386'494.47	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Steuerertrag ■ Tiefere Abschreibungen ■ Höhere Vermögenserträge
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Steuerertrag ■ Tiefere Abschreibungen ■ Buchgewinne
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	■ Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	■ Verkauf Onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	■ Buchgewinne

Die Jahresrechnung 2013 verzeichnete einen Aufwandüberschuss von Fr. 7.6 Mio. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 10.5 Mio. Die Verbesserungen gegenüber dem Voranschlag 2013 waren, wie die Tabelle oben zeigt, auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Das Ergebnis bestätigt die verfolgte Zielrichtung, die Jahresrechnungen nach und nach ausgeglichener zu gestalten.

2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 9'746'129.00 ab. Im Vergleich zum Voranschlag 2014 bedeutet das eine Verbesserung von rund Fr. 2.6 Mio. In den nachfolgenden Abschnitten wird die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen aufgezeigt.

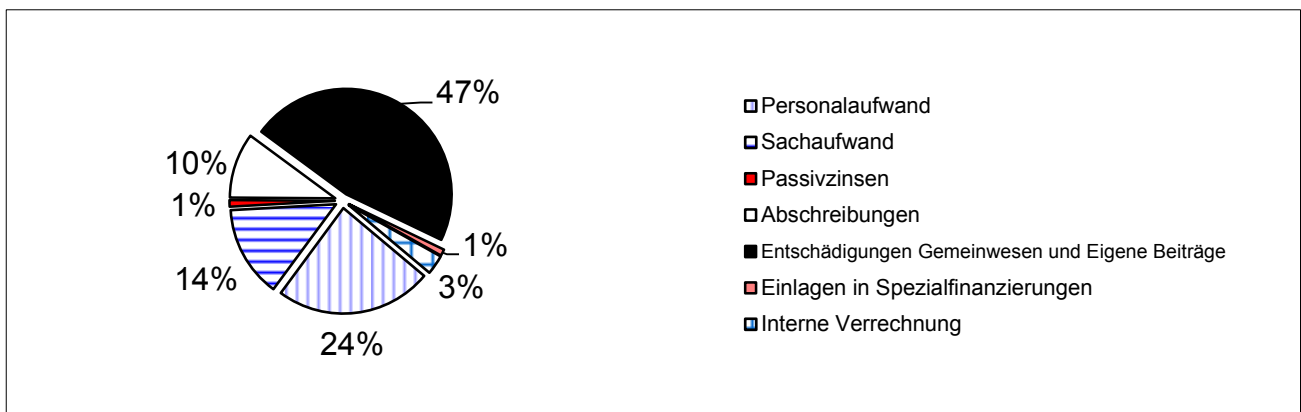
2.1 Aufwand

Überblick über die Aufwandpositionen

Die Aufwandpositionen "Sachaufwand", die "Abschreibungen" und "Passivzinsen" werden im Jahr 2015 in etwa auf dem Niveau des Voranschlags 2014 budgetiert.

Die Aufwandposition "Personalaufwand" steigt um rund 2.7%. Die Gründe dafür liegen in der Integration der Tagesschule in die Stadtverwaltung (rund 2%; dieser Mehraufwand wird durch den Kanton rückvergütet) sowie in der Budgetierung eines Reservepostens für die Gehaltsanpassungen (1.2%). Die Details dazu werden unten dargestellt.

Die Aufwandpositionen "Entschädigungen" und "Eigene Beiträge" steigen insgesamt um Fr. 0.4 Mio. an, was grösstenteils durch eine Änderung der Verbuchung in Zusammenhang mit der seit 2013 geltenden Globalfinanzierung der "Schoio-Familienhilfe" (ehemals: Kinderheim Schoren) zusammenhängt und durch entsprechend höhere Erträge kompensiert wird.



Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 25'730'298	Fr. 25'052'890	Fr. 24'385'799

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Voranschlag 2014 netto um rund Fr. 0.7 Mio. bzw. rund 2.7%. Zu einem Grossteil, nämlich um rund 2.6%, begründet sich die Steigerung durch die Eingliederung der Tagesschule in die städtische Verwaltung (die bisherige ausgelagerte Führung der Tagesschule bewährte sich nicht). Die durch diese Eingliederung von der Stadt zu tragenden Personalkosten von ca. Fr. 0.6 Mio. werden vom Kanton rückvergütet und durch den Wegfall der entsprechenden Aufwendungen in der Kostenart "Eigene Beiträge" kompensiert (vgl. S. 10).

Im Weiteren erhöht sich der Personalaufwand durch die Budgetierung einer Reserve von rund 1.2% für die individuellen leistungsorientierten Gehaltsanpassungen auf der Basis der jährlichen Qualifikation der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie für den Ausgleich eines allfälligen Kaufkraftverlustes (Teuerung). Diese Besoldungsreserve wird jährlich budgetiert und steht dem Gemeinderat im Rahmen der Gehaltsrunde für das Jahr 2015 zur Verfügung. In den letzten Jahren wurde diese Reserve vom Gemeinderat nicht vollständig ausgeschöpft. Diesen Mehraufwendungen stehen Minderausgaben in verschiedenen Ämtern gegenüber, die hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden.

Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 15'151'581	Fr. 15'294'510	Fr. 14'935'918

Der Sachaufwand reduziert sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 um 1%.

Die wesentlichsten Positionen betreffen:

- Baulicher Unterhalt für Hoch- und Tiefbauten: Fr. 1.7 Mio.
- Dienstleistungen und Honorare: Fr. 5.1 Mio. Davon wiederum sind die grössten Einzelpositionen Kehrrechtbeseitigungsdienstleistungen (gebührenfinanziert, ca. Fr. 0.6 Mio.), eingekaufte Dienstleistungen im Sicherheitsbereich (v.a. bei der Kantonspolizei; insgesamt rund Fr. 0.6 Mio.) sowie eingekaufte Gastspiele für das Stadttheater (rund Fr. 0.4 Mio.).

Passivzinsen

Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 450'900	Fr. 419'200	Fr. 256'550

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 verbleibt der prognostizierte Zinsaufwand auf dem bisherigen Niveau. Die vor allem investitionsbedingte Aufnahme von Fremdkapital verlangsamte sich auf Grund der teilweise zeitlich leicht verzögerten Investitionsvorhaben (vgl. Kapitel 5).

Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Voranschlag 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 11'022'201	Fr. 11'009'501	Fr. 9'454'411

Die Abschreibungen verbleiben bei insgesamt rund Fr. 11.0 Mio. Sie basieren auf einer Investitionsquote von Fr. 12.0 Mio. (steuerfinanzierte Investitionen) respektive von Fr. 1.9 Mio. (gebühren/spezialfinanzierte Investitionen) für das Jahr 2015. Die Erfahrung zeigt, dass geplante Investitionen im Planjahr aus verschiedenen Gründen (noch keine Beschlüsse zu den Investitionen, Einsprachen gegen Vergabebefugungen, veränderte technische Voraussetzungen, Kapazitätsengpässe bei zugezogenen Unternehmungen etc.) nie vollständig umgesetzt werden. In Beachtung dieser Erfahrungstatsache wurde die für das Jahr 2015 vorgesehene Investitionssumme für die Abschreibungsberechnung reduziert.

Die wesentlichen Positionen der Abschreibungen betreffen:

- Abschreibungen des Finanzvermögens im Umfang von Fr. 0.45 Mio. (betrifft vor allem erwartete Steuerausfälle); der Betrag liegt auf Vorjahresniveau.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen des steuerfinanzierten Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 5.1 Mio. Das entspricht einer Abnahme gegenüber 2014 von Fr. 0.45 Mio. (realistischere Berechnung, siehe Bemerkungen oben).
- Übrige (gesetzlich nicht vorgeschriebene, also freiwillige) Abschreibungen auf Liegenschaften, Strassen und Anlagen des Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 3.6 Mio. Das Ziel dieser seit Jahren aufrecht erhaltenen Abschreibungsstrategie ist die Entlastung künftiger Generationen von Abschreibungsaufwand aus sehr investitionsintensiven Jahren (entspricht der gemeinderätlichen finanzpolitischen Strategie).
- Ebenfalls gesetzlich nicht vorgeschrieben sind die zusätzlichen Abschreibungen der Investitionen für das Projekt ict4kids (Informatik-Ausrüstung der Schulen). Diese werden gemäss dem Beschluss der Stimmbürger zu "ict4kids" über die Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (Umfang: Fr. 0.40 Mio).
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen im Umfang von Fr. 1.25 Mio. Davon entfallen Fr. 1.08 Mio. auf Abwasseranlagen. Diese Abschreibungen werden den entsprechenden Spezialfinanzierungen entnommen.
- Im spezialfinanzierten Abwasserbereich sind Fr. 0.27 Mio. an übrigen Abschreibungen vorgesehen.

Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge an die Lastenausgleichssysteme (Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen [EL], öffentlicher Verkehr [ÖV]); Betriebskostenbeitrag ZALA AG; Beiträge an private Institutionen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 51'499'351	Fr. 51'066'891	Fr. 52'251'763

Mit rund Fr. 51.5 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2014 ein um rund Fr. 0.4 Mio. oder 0.8% höherer Aufwand erwartet. Zu den wesentlichen Positionen:

- Änderung der Verbuchungspraxis mit der seit 2013 geltenden Globalfinanzierung des Schoio-Familienhilfe (ehemals: Kinderheim), erfolgsneutral, vgl. "Entgelte", S. 14 + Fr. 1.1 Mio.
- Beiträge an verschiedene **Lastenausgleichssysteme** des Kantons
 - Lastenausgleich Ergänzungsleistung: Fr. 0.0 Mio.
 - Lastenausgleich Aufgabenteilung
Kanton/Gemeinden: - Fr. 0.3 Mio.
 - Lastenausgleich Sozialhilfe: + Fr. 0.3 Mio.
 - Lastenausgleich öffentlicher Verkehr: Fr. 0.0 Mio.
 - Total + Fr. 0.0 Mio.
- Lehrgelhaltskosten - Fr. 0.3 Mio.
- Beiträge an die Oberaargauische Musikschule Langenthal + Fr. 0.1 Mio.
- Wegfall Beitrag Tagesschule (Kompensation im Personalaufwand, vgl. S. 7) - Fr. 0.7 Mio.
- Beitrag Design-Preis Schweiz (findet nur alle 2 Jahre statt) + Fr. 0.1 Mio.
- Erhöhte Beiträge an die Institutionen ToKJO, Krippenverein, Tagesfamilienverein und Ludothek (zum Teil ergebnisneutral, da entsprechende Erträge vom Kanton veranschlagt) + Fr. 0.2 Mio.
- Verminderung Bruttokosten wirtschaftliche Sozialhilfe: (ergebnisneutral, da lastenausgleichsberechtigt; vgl. S. 14/15) - Fr. 0.1 Mio.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 1'397'025	Fr. 1'502'260	Fr. 2'266'021

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0.1 Mio. ab.

Der grösste Teil der Einlagen erfolgt im Feuerwehr-Bereich ("Gewinn" der Feuerwehrrechnung) sowie im Abwasserbereich (zur Äufnung der gesetzlich vorgeschriebenen Wiederbeschaffungsreserven). Aus der Abwasserrechnung wird ein kleines Minus erwartet.

Interne Verrechnungen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 3'751'916	Fr. 3'566'000	Fr. 3'584'582

Es handelt sich um erfolgsneutrale Verrechnungen von Aufwänden an andere städtische Kostenstellen.

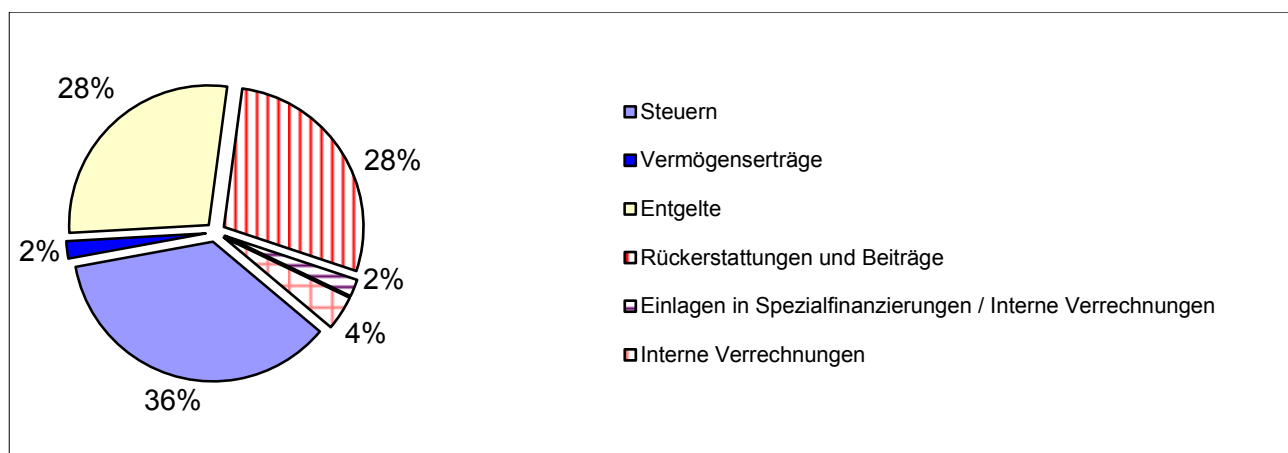
2.2 Ertrag

Überblick über die Erträge

Bei den Erträgen besteht der wesentliche Spielraum bei den Steuern. Die diesbezügliche Budgetierung stützt sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen, die kantonalen Schätzungen und die Erfahrungen und Einschätzungen der städtischen Behörden. Die "Steuererträge" werden auf Grund dieser Beurteilungsfaktoren etwas höher budgetiert als für das Jahr 2014 (siehe unten).

Die "Vermögenserträge" verbleiben budgetmässig auf dem Niveau des Voranschlags 2014.

Die "Entgelte" und die "Rückerstattungen", welche grösstenteils an entsprechende Aufwendungen gekoppelt sind, werden zunehmen.



Steuern - unveränderte Steueranlage 2015

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 35'707'000	Fr. 34'436'000	Fr. 35'509'950

Die prognostizierten Steuererträge beruhen unverändert auf einer Steueranlage von 1.38 Einheiten und betragen rund Fr. 35.7 Mio., was einer Zunahme von rund Fr. 1.3 Mio. (+ 3.7%) gegenüber dem Voranschlag 2014 entspricht. Im Vergleich zur Rechnung 2013 beträgt der Zuwachs rund Fr. 0.2 Mio. oder 0.6%.

Zum Zeitpunkt der Voranschlagserstellung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren herangezogen, so beispielsweise die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, die Beschäftigungslage, Mitteilungen über die Zu- oder Abnahme der Unternehmensgewinne, die Bevölkerungsentwicklung, die Erfahrungen der vergangenen Jahre und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons sowie anderer Gemeinden und Städte.

Die Schweizer Wirtschaft war in den vergangenen Jahren relativ stabil. Die Aussichten für das laufende Jahr 2014 (massgebend für die Steuererträge 2015) werden für die Schweizer Wirtschaft ebenfalls positiv beurteilt. Im Vergleich zum Voranschlagsjahr 2014 ist der prognostizierte Anstieg deshalb gerechtfertigt, insbesondere auch vor dem Hintergrund der reduzierten Abzugsmöglichkeiten für die Berufskosten natürlicher Personen. Die Jahresrechnung 2013 führte unter anderem dank Sonderfaktoren zu äusserst guten Steuererträgen. Es darf nicht damit gerechnet werden, dass dieser Trend gleichermassen anhält, weshalb der Anstieg im Vergleich zum Rechnungsjahr 2013 nur moderat ausfällt.

Die wichtigsten Steuern im Einzelnen

- **Einkommenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 22.7 Mio. + 1.0 Mio. (+ 4.6%)

Die Einkommenssteuern sind das bei weitem wichtigste Steuersegment (fast 2/3 der Gesamtsteuererträge). Nach dem Einbruch im 2012 zeigte sich im Jahr 2013 eine erfreuliche Erholung. Deshalb, und wegen den wirtschaftlich stabilen Aussichten für 2014 sowie der vom Grossen Rat des Kantons Bern beschlossenen Reduktion der Abzugsmöglichkeiten bei den Berufskosten, ist eine Erhöhung auf Fr. 22.7 Mio. gerechtfertigt (+ 4.6%). Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2013 bedeutet dies eine Steigerung um 0.7 Mio. (+ 2.9%).

- **Vermögenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 2.4 Mio. unverändert

Bei den Vermögenssteuern wird mit unveränderten Erträgen gerechnet.

- **Steuerteilungen** Natürliche Personen: Fr. 0.25 Mio. unverändert.

Der budgetierte Wert entspricht den Durchschnittserträgen der Vorjahre.

- **Gewinnsteuern** Juristische Personen: Fr. 4.2 Mio. + 0.3 Mio. (+ 7.7%)

Im 2013 erreichten die Gewinnsteuern für Langenthal ausserordentlich hohe Fr. 4.5 Mio. Dieser Wert entspricht nicht dem langjährigen Durchschnitt. Dieser liegt vielmehr bei den prognostizierten Fr. 4.2 Mio.

- **Steuerteilungen** Juristische Personen: Fr. 0.8 Mio. - 0.2 Mio. (- 20%)

Im Steuerjahr 2013 erreichten die Steuerteilungen der Juristischen Personen bei weitem nicht den budgetierten Bereich (nur rund Fr. 0.4 Mio.). Die Prognosen bei den Steuerteilungen sind zwar immer mit grossen Unsicherheiten behaftet, trotzdem muss das Ergebnis 2013 als ausserordentlich tief bezeichnet werden.

Der Budgetwert für das Jahr 2015 wurde deshalb nicht auf der Basis des Ergebnisses der Jahresrechnung 2013 budgetiert. Allerdings wurde auch nicht von den Erträgen gemäss den Jahresrechnungen 2011 und 2012 ausgegangen, weil diese Werte wiederum höher ausfielen als der langjährige Durchschnitt. In diesen Jahren wurden noch hohe Gewinne der Grossbanken aus den Vor-Krisenjahren abgerechnet.

- **Quellensteuern:** Fr. 0.95 Mio. + 0.05 Mio. (+ 5%)

Die Quellensteuern werden auf Grund der Ansiedlung einer namhaften internationalen Firma leicht erhöht veranschlagt. Ein Unsicherheitsfaktor für die Quellensteuererträge stellt die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative dar, welche aber im 2015 noch keine grossen Auswirkungen haben dürfte.

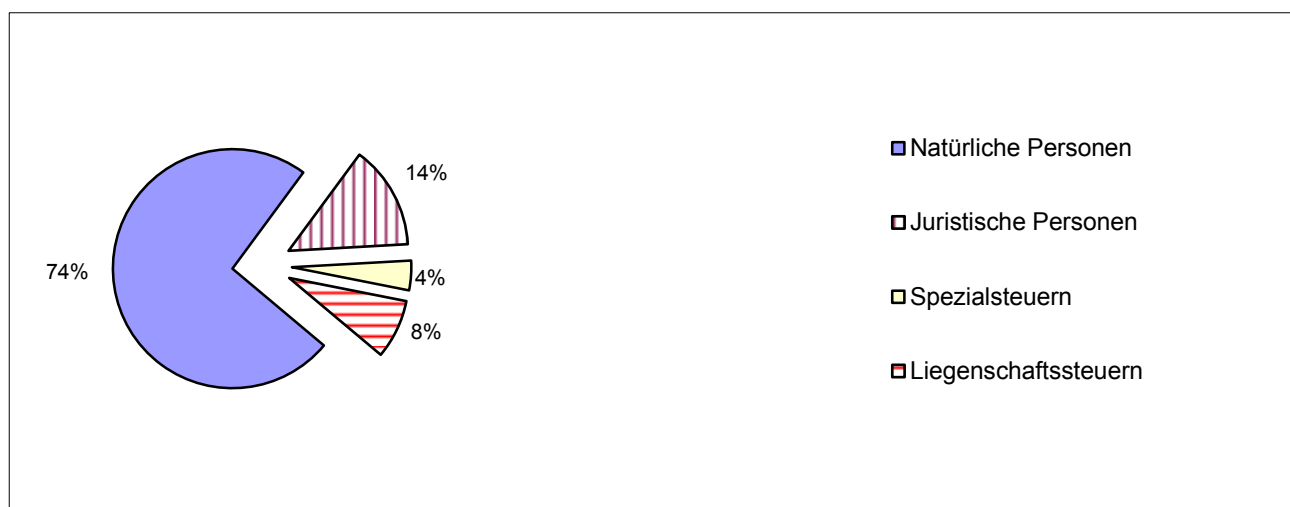
- **Liegenschaftssteuern:** Fr. 2.9 Mio. unverändert

Die Liegenschaftssteuern entwickelten sich zuletzt nicht ganz im Rahmen der Erwartungen, weshalb keine weiteren Steigerungen für 2015 prognostiziert werden.

- **Grundstückgewinnsteuern:** Fr. 0.58 Mio. + 0.03 Mio. (+ 5%)

Es wurde ein Wert im Durchschnitt der Erträge der letzten Jahre budgetiert.

Zusammensetzung des Steuerertrages



Regalien und Konzessionen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 4'000	Fr. 4'000	Fr. 2'560

Konzessionsgebühren für Plakatstellen und Taxi-Standplatzgebühren.

Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen.

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 2'069'425	Fr. 2'057'725	Fr. 3'313'246

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 werden die prognostizierten Vermögenserträge auf dem Niveau von 2014 budgetiert. Zwar nehmen die Vermögensanlagen auf Grund der Investitionstätigkeit weiter ab, jedoch wird mit leicht höherem Ertrag gerechnet. Buchgewinne auf Grundstückverkäufen werden praxisgemäss nicht budgetiert. Fallen solche Gewinne an, werden sie als positive Sonderfaktoren in die Jahresrechnung 2015 Eingang finden.

Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimtaxen (Alterszentrum Haslibrunnen, Schoio-Familienhilfe [ehemals: Kinderheim Schoren]), Schulgelder von anderen Gemeinden, Benützungsgebühren, Kehrlichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 28'367'296	Fr. 26'509'123	Fr. 28'868'842

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 wird in dieser Position insgesamt mit einem um Fr. 1.8 Mio. höheren Ertrag gerechnet (+ 7%). Gegenüber der Rechnung 2013 werden die Entgelte jedoch leicht sinken (Fr. -0.5 Mio.; -1.7%).

Die Erhöhung ist zu einem Teil auf die seit 2013 geltende Globalfinanzierung des Schoio-Familienhilfe (ehemals: Kinderheim Schoren) zurückzuführen (+ Fr. 0.5 Mio., vgl. S. 10 und S. 15). Die Einnahmen aus der wirtschaftlichen Sozialhilfe erhöhen sich um Fr. 1.1 Mio. Im Weiteren werden leicht höhere Tarifeinnahmen des Alterszentrums Haslibrunnen (+ Fr. 0.1 Mio.), höhere Schulgeldeinnahmen von anderen Gemeinden (+ Fr. 0.1 Mio.), erhöhte Einnahmen aus dem Tagesschulbetrieb (+ Fr. 0.2 Mio.) sowie höhere Einnahmen aus dem Bestattungswesen (+ Fr. 0.2 Mio.) erwartet.

Demgegenüber werden die Einnahmen aus den Kehrlichtgebühren auf Grund der angestrebten Senkung der Gebühren tiefer ausfallen (- Fr. 0.2 Mio.).

Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteuern, Rückerstattungen des Kantons (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL).

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 27'710'872	Fr. 27'845'477	Fr. 27'646'497

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 27.7 Mio. weist gegenüber dem Voranschlag 2014 eine leichte Abnahme von Fr. 0.1 Mio. oder 0.05% aus. Im Vergleich zur Rechnung 2013 ist der Ertrag stabil:

Höheren Vergütungen des Kantons an das Schoio-Familienhilfe (ehemals: Kinderheim Schoren; auf Grund der seit 2013 angewandten Globalfinanzierung; + Fr. 0.5 Mio., vgl. S. 10 und S. 14) und höhere Rückzahlungen auswärtiger Zivilschutzorganisationen (+ Fr. 0.1 Mio.) stehen ein tieferer prognostizierter Zuschuss aus dem klassischen Finanzausgleich (+ Fr. -0.2 Mio.) sowie tiefere Rückerstattungen des Kantons für die wirtschaftliche Sozialhilfe gegenüber (- Fr. 0.6 Mio.).

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 1'646'634	Fr. 1'128'053	Fr. 561'726

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 0.5 Mio. zu. Gegenüber der Rechnung 2013 ist eine deutliche Zunahme von rund Fr. 1.1 Mio. festzustellen.

Die Zunahme ist grösstenteils auf die höhere Entnahme aus der Spezialfinanzierung "Abwasser Wiederbeschaffungswert" zurückzuführen, welche für die gesetzlich vorgesehenen Abschreibungen verwendet wird.

Interne Verrechnungen

Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Fr. 3'751'916	Fr. 3'566'000	Fr. 3'584'582

Es handelt sich um Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Sie sind erfolgsneutral, da ein gleichlautender Aufwand anfällt.

2.3 Überblick des Voranschlags 2015 nach institutioneller Gliederung

Die städtische Rechnung wird in erster Linie nach der institutionellen Gliederung geführt (Ämtersicht). Es handelt sich somit um eine andere Darstellung als die in den Abschnitten 2.1 und 2.2 vorgestellte Artengliederung.

Darin enthalten sind:

Allgemeines (Allg. Verwaltung)	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 6'660'681	- Fr. 6'311'621	- Fr. 349'060

Die Zunahme des Nettoaufwandes ist v.a. auf die Besoldungsreserve für Gehaltsanpassungen zurückzuführen (+ 0.2 Mio.). Im Weiteren wird der im 2015 auszurichtende Designpreis Schweiz (+ Fr. 0.1 Mio.) veranschlagt.

Finanzwesen	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoertrag	Fr. 23'911'766	Fr. 21'916'139	+ Fr. 1'995'627

Die Zunahme des Nettoertrags ist zu einem grossen Teil auf höhere Steuererträge zurückzuführen (+ Fr. 1.3 Mio). Die Abschreibungen des steuerfinanzierten Verwaltungs- und Finanzvermögens (inklusive die weiterverrechneten Abschreibungserträge) werden mit Fr. 0.6 Mio tiefer veranschlagt. Im Weiteren fallen etwas höhere Nettoerträge bei den Liegenschaften des Finanzvermögens an (+ Fr. 0.1 Mio.). Die Nettoabgaben des im Finanzwesen ausgewiesenen klassischen Finanzausgleichs (Disparitätenabbau) sowie der Lastenausgleiche "Neue Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden", "Ergänzungsleistungen" und "Familienzulage" vermindern sich um rund Fr. 0.1 Mio., dazu reduzieren sich die intern verrechneten Zinsen leicht um Fr. 0.1 Mio.

Bauwesen	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 5'632'753	- Fr. 5'843'380	+ Fr. 210'627

Der Nettoaufwand im Stadtbauamt reduziert sich geringfügig.

Polizei, Militär, Feuerwehr, Ein- wohnerdienste	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 790'155	- Fr. 1'222'337	+ Fr. 432'182

Die Nettoaufwendungen für das Sicherheitswesen und die Einwohnerdienste sinken, weil die Beiträge angeschlossener Gemeinden an die Zivilschutzorganisation Oberaargau (+ Fr. 0.1 Mio.) steigen und höhere Einnahmen aus dem Bestattungswesen (+ Fr. 0.2 Mio.) prognostiziert werden können. Diese beiden Positionen können die rückgängigen Erträge bei der Truppenunterkunft kompensieren.

Sozialwesen	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 4'971'630	- Fr. 5'333'519	+ Fr. 361'889

Im Sozialwesen sind die tieferen Nettokosten auf die erhöhten Rückerstattungen des Kantons für die Besoldungskosten der Sozialarbeitenden (+ Fr. 0.3 Mio.) und für die über die Gemeinden laufenden Abrechnungen der familienergänzenden

Betreuungsangebote und die Kinder- und Jugendarbeit zurückzuführen (+ Fr. 0.2 Mio.). Zudem wurden einige Aufwandspositionen ins Amt für Bildung, Kultur und Sport verschoben (z.B. das Ferienheim Oberwald). Demgegenüber steigen die Kosten für den Lastenausgleich Sozialhilfe um rund Fr. 0.25 Mio.

Bildung, Kultur und Sport	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 15'602'676	- Fr. 15'570'156	Fr. - 32'520

Die Nettoaufwendungen im Bildungs-, Kultur und Sportwesen verbleiben auf dem Niveau des Voranschlages 2014. Zunahmen verzeichnen folgende Positionen:

- höhere Bruttokosten in den Bereichen Kinderkrippe und Kinder- und Jugendarbeit (+ Fr. 0.14 Mio.; werden zu einem grossen Teil via Lastenausgleich Sozialhilfe vom Kanton zurückerstattet)
- höhere Kosten im Stadttheater auf Grund von höheren zu verrechnenden Abschreibungen (+ Fr. 0.25 Mio.)
- höhere Beiträge an die Oberraargauische Musikschule Langenthal um rund Fr. 0.1 Mio.

Die Nettokosten im Bereich der Lehrergehälter und Schulgeldbeiträge nehmen demgegenüber um rund Fr. 0.3 Mio. ab. Ebenfalls leicht, um rund Fr. 0.1 Mio., nehmen die allgemeinen Aufwendungen im Bereich der Schulen ab.

2.4 Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen dienen dazu, Teilbereiche des öffentlichen Haushaltes mit Mitteln oder Einnahmen auszustatten, mit denen die entsprechenden Bereiche ihre Aufwendungen finanzieren müssen. Diese Bereiche sind auf kantonaler Ebene durch Gesetz oder auf städtischer Ebene mittels Reglement geregelt.

In Langenthal bestehen im Wesentlichen folgende Spezialfinanzierungen:

Spezialfinanzierung	Bestand per 31.12.2013 (in Mio. Fr.)	Bedeutung	Beurteilung
Abwasser	8.4 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Abwasser. Eine Speisung erfolgt, wenn die Abwasserrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen erfolgen bei "Verlusten".	Die Spezialfinanzierung ist gut geüfnet. Zudem kann in den nächsten Jahren mit sinkenden Beiträgen an die ZALA AG (Betreiberin der Abwasserreinigungsanlage) gerechnet werden. Im Moment ist eine generelle Prüfung der Gebühren im Abwasserbereich im Gange.

Abwasser Wiederbeschaffungswerte	3.7 Mio.	"Reserven", welche dazu dienen, Kostensteigerungen für Investitionen im Abwasserbereich aufzufangen (gesetzlich vorgeschrieben).	Die Spezialfinanzierung ist angemessen finanziert. Die Finanzplanung zeigt aber, dass in den nächsten Jahren mit steigenden Investitionen gerechnet werden muss.
Ablösungsbeiträge für private Schutzraumspflicht	0.2 Mio.	Die Speisung erfolgt durch gesetzlich geregelte Beiträge von Bauwilligen. Die Voraussetzungen der Entnahme ist gesetzlich geregelt.	Diese Spezialfinanzierung verliert an Bedeutung. In Langenthal gibt es genügend Schutzräume. Es erfolgt keine weitere Speisung mehr, da der Kanton die Ablösungsbeiträge direkt vereinnahmt.
Feuerwehr	2.5 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Feuerwehr. Eine Äufnung erfolgt, wenn die Feuerwehrrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen erfolgen bei "Verlusten".	Die Spezialfinanzierung ist gut geöffnet.
Kehricht	1.9 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Kehricht. Eine Äufnung erfolgt, wenn die Spezialfinanzierung einen "Gewinn" erzielt, eine Entnahme erfolgt, wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen.	Durch die seit Frühjahr 2013 eingeführte ganzjährige Grünabfuhr (inkl. Speisereste) wird sich die Äufnung dieser Spezialfinanzierung reduzieren. Eine Prüfung der Senkung der Kehrichtgebühren ist derzeit hängig.
Parkplätze/ Parkhäuser	0.7 Mio.	Diese Spezialfinanzierung wird geöffnet durch Parkplatzerersatzabgaben. Sie beruht auf der kantonalen Baugesetzgebung und auf dem Parkplatzreglement der Stadt Langenthal. Die Mittel stehen für die Erstellung von Parkieranlagen (auch für den nicht motorisierten Verkehr) zur Verfügung.	Die Spezialfinanzierung ist angemessen geöffnet.
Diverse Spezialfinanzierungen nach Gemeinderrecht (Arbeitslosenfürsorge, Schutzwürdige Bauten/Ortsbilder, Stipendien, Wald/Waldwege, Förderung Kultur)	1.1 Mio.	Diese Spezialfinanzierungen beruhen auf Gemeindereglementen und werden durch einzelfallweise Zuwendungen gespeisen. Entnahmen erfolgen durch Beschluss des gemäss dem jeweiligen Reglement zuständigen Organs.	

2.5 Nettobelastungen aus kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen

Im Kanton Bern wird ein ansehnlicher Anteil der Aufwendungen der Gemeinden via sogenannte Finanz- und Lastenausgleichssysteme umverteilt. Sinn und Zweck ist es, übermässige Belastungen von Gemeinden abzubauen. Folgende Tabelle macht die Entwicklung seit 2009 sichtbar.

Bezeichnung (in Fr. 1'000)	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2009	Bemerkung
Öffentlicher Verkehr	1'840	1'840	1'558	1'181	Die Kosten dürften auf Grund noch nicht realisierter Investitionen (v.a. im Bereich der Tramausbauten in/um Bern) tendenziell vorerst etwas stagnieren. Mittel- und langfristig muss aber mit wieder ansteigenden Kosten gerechnet werden.
Disparitätenabbau	-1'650	-1'850	-1'775	179	Der Kanton prognostiziert für Langenthal einen sinkenden Ertrag auf Grund der hohen Steuererträge des Jahres 2013.
Neue Aufgabenteilung Gemeinden - Kanton	2'850	3'116	2'633	0	Die Abnahme ergibt sich auf Grund einer Korrektur bei der Verrechnung der Kosten im Bereich der Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen.
Familienzulage	61	61	30	0	unverändert.
Ergänzungsleistungen	3'245	3'207	3'312	2'819	Die Erwartungen liegen im Rahmen des Vorjahres.
Gemeindestrassenbeitrag	0	0	0	-285	Dieser Lastenausgleichsbereich ist aufgehoben.
Lastenausgleich Sozialhilfe	7'200	6'950 Rechnung 2014: 7'500	7'773	5'454	Effektiv werden in der Jahresrechnung 2014 rund Fr. 7.5 Mio. zu verbuchen sein (dieser Wert ist bereits heute bekannt), weil die Kosten stärker als bei der Erstellung des Voranschlages 2014 erwartet anwachsen. Der somit zu erwartende Rückgang der Kosten für das Jahr 2015 im Vergleich zur Jahresrechnung 2014 ist auf die vom Kanton initiierten Sparmassnahmen zurückzuführen.

Soziodemografischer Zuschuss	-245	-235	-245	0	Im Rahmen der Vorjahre.
Lehrerbesoldungen (netto)	4'608	4'889	5'016	5'069	Auf Grund rückläufiger Schülerzahlen kann auf das Schuljahr 2014/15 eine Klasse geschlossen werden.
Total	17'909	17'978	16'461	14'417	

Die kumulierte Zunahme seit dem Jahr 2009 beträgt insgesamt rund Fr. 3.5 Mio. oder 24%. Auf diese Kosten und die markante Zunahme in den letzten Jahren hat die Stadt nur sehr beschränkt Einflussmöglichkeiten.

3. Wie ist der Voranschlag 2015 zu beurteilen?

Der Voranschlag 2015 weist einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 9.7 Mio. aus. Im Vergleich zum Voranschlag 2014 bedeutet dies einen Rückgang des prognostizierten Defizits um rund Fr. 2.6 Mio. Die besseren Konjunkturaussichten sowie Massnahmen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite führten zu dieser Verbesserung:

Folgende wesentlichen Faktoren führten zur Verbesserung:

- Angehobene Steuerertragsprognosen auf Grund der aufgehellten Wirtschaftsdaten und der Reduktion der Abzugsmöglichkeiten bei der Einkommenssteuer der Natürlichen Personen: + Fr. 1.3 Mio.
- Tiefere steuerfinanzierte Abschreibungen: + Fr. 0.4 Mio.
- Reduzierte bei den Gemeinden verbleibende Nettokosten im Sozialwesen auf Grund der vom Kanton eingeleiteten Sparmassnahmen: + Fr. 0.3 Mio.
- Tiefere Kosten im Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung": + Fr. 0.3 Mio.
- Sinkende Nettokosten für Lehrergehälter/Schulgelder: + Fr. 0.3 Mio.
- Höhere Einnahmen aus dem Bestattungswesen: + Fr. 0.2 Mio.
- Tiefere allgemeine Kosten im Schulbereich: + Fr. 0.1 Mio.
- Tiefere Nettokosten beim Zivilschutz: + Fr. 0.1 Mio.

Unter Ausklammerung der freiwilligen Abschreibungen im Umfang von Fr. 4 Mio., welche der Strategie entspricht, die nachfolgenden Generationen mit weniger Abschreibungskosten aus der derzeit sehr hohen Investitionstätigkeit zu belasten, beträgt der Aufwandüberschuss rund Fr. 5.7 Mio. (= rund 2.5 Steuerzehntel).

Budgetdefizite an sich belasten die finanzielle Situation der Stadt nicht, da es sich bei ihnen um Planungswerte handelt. Die gemeinderätliche Zielsetzung in den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013 – 2016 sieht deshalb die mittelfristig ausgeglichene Gestaltung der Jahresrechnungen vor. Diese Zielsetzung bezieht sich zwar nicht auf Budgetdefizite, sondern eben auf Defizite in den Jahresrechnungen. Werden aus Budgetdefiziten aber Defizite im Rahmen der Jahresrechnungen, womit auf Grund der strengen Vorgaben im Rahmen der Erstellung der Budgets gerechnet werden muss (auch wenn die letzten Jahresrechnungen auf Grund von Sonderfaktoren eher besser abgeschlossen als die Budgets der entsprechenden Jahre dies vorsahen), sind sie auf mittlere Frist nicht tragbar. Deshalb startete der Gemeinderat im vergangenen Herbst das Projekt **"Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse (AEA)"**.

In diesem Projekt werden einerseits alle von der Stadt Langenthal wahrgenommenen Aufgaben auf ihre Notwendigkeit hin überprüft. Die Aufgabenüberprüfung ist derzeit noch nicht abgeschlossen, weshalb allfällige Resultate erst im Voranschlag der Laufenden Rechnung 2016 einfließen können.

Andererseits befasst sich das Projekt mit der Ermittlung von Ertragspotenzialen, also mit der Einnahmenseite. Dazu gehört beispielsweise die Abgeltung durch die Industriellen Betriebe Langenthal, dies unabhängig von der Frage der geplanten Rechtsform-Änderung, welche der Beschlussfassung durch die Stimmberechtigten unterliegt. Weitere Ertragspotentiale werden geprüft.

Die Stadt Langenthal befindet sich nach wie vor in einer sehr guten finanziellen Lage, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital, welches per 31. Dezember 2013 Fr. 96.4 Mio. betrug. Zudem zeigen sich gegenüber dem Vorjahr verbesserte Aussichten, und der im Rahmen der gemeinderätlichen Regierungsrichtlinien 2013 - 2016 festgelegten mittelfristigen Zielsetzung, die Jahresrechnungen sukzessive ausgeglichener zu gestalten, wird – wie der Jahresabschluss 2013 zeigt – weiterhin nachgelebt. Deshalb kann das Ergebnis des Voranschlages 2015 trotz des nach wie vor recht hohen Aufwandüberschusses verantwortet werden.

4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)

Vergleich Voranschlag 2015 mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013 - Stadt

Bezeichnung	Voranschlag 2015 Stadt	Voranschlag 2014 Stadt	Rechnung 2013 Stadt
AUFWAND	109'003'272	107'911'252	107'135'046
30 Personalaufwand	25'730'298	25'052'890	24'385'799
31 Sachaufwand	15'151'581	15'294'510	14'935'919
32 Passivzinsen	450'900	419'200	256'550
33 Abschreibungen	11'022'201	11'009'501	9'454'411
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	20'352'411	19'587'517	20'514'641
36 Eigene Beiträge	31'146'940	31'479'374	31'737'122
37 Durchlaufende Beträge	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'397'025	1'502'260	2'266'021
39 Interne Verrechnungen	3'751'916	3'566'000	3'584'582
ERTRAG	99'257'143	95'546'378	99'487'404
40 Steuern	35'707'000	34'436'000	35'509'951
41 Regalien und Konzessionen	4'000	4'000	2'560
42 Vermögenserträge	2'069'425	2'057'725	3'313'246
43 Entgelte	28'367'296	26'509'123	28'868'842
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	200'000	200'000	152'195
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	24'588'752	24'786'257	24'556'180
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'922'120	2'859'220	2'938'122
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'646'634	1'128'053	561'726
49 Interne Verrechnungen	3'751'916	3'566'000	3'584'582
AUFWAND	109'003'272	107'911'252	107'135'046
ERTRAG	99'257'143	95'546'378	99'487'404
(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss	-9'746'129	-12'364'874	-7'647'642

Vergleich Voranschlag 2015 mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013 - IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2015 IBL	Voranschlag 2014 IBL	Rechnung 2013 IBL
ordentlicher Aufwand	52'191'680	51'950'989	50'798'514
ordentlicher Ertrag	54'870'882	54'037'887	53'758'265
(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss ordent.	2'679'202	2'086'898	2'959'751

Vergleich Voranschlag 2015 mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013 - Investitionsrechnung IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2015 IBL	Voranschlag 2014 IBL	Rechnung 2013 IBL
Investitions-Ausgaben	6'325'000	7'942'000	5'570'965
Investitions-Einnahmen	-	-	480'447
NETTO-INVESTITIONEN	6'325'000	7'942'000	5'090'518

5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

Finanzplan 2015 - 2019

Zusammen mit dem Voranschlag 2015 wurde der Finanzplan 2015 - 2019 erarbeitet. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird der Finanzplan einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu ermitteln.

Der Finanzplan 2015 - 2019 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steueranlage beträgt über die ganze Zeitspanne 1.38.
- Noch bis und mit 2015 werden rund Fr. 4 Mio. an zusätzlichen freiwilligen Abschreibungen getätigt.
- Ab 2016 gilt eine neue kantonal vorgeschriebene Rechnungslegungsnorm (HRM II). Diese bringt neue Abschreibungsregeln (Wegfall von übrigen Abschreibungen, Abschreibungsdauer nach Nutzungsdauer für Neuinvestitionen, Abschreibungen des per 31. Dezember 2015 verbleibenden Verwaltungsvermögens innert maximal 16 Jahren), womit die Aufwandüberschüsse zwischenzeitlich stark zurückgehen werden. Die Abschreibungen werden auf Grund des hohen Investitionsbedarfs mittelfristig wieder relativ stark ansteigen.

Am Ende des Planungszeitraumes (2019) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 55.8 Mio. erwartet.

Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Steueranlage	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38
Aufwand	107'911	109'003	103'552	109'272	109'030	109'542
Ertrag	95'546	99'257	100'138	104'800	104'131	103'863
Aufwandüberschuss	12'365	9'746	3'414	4'472	4'899	5'679
Eigenkapital	84'042	74'296	70'882	66'410	61'511	55'832

Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der steuerfinanzierten Infrastruktur zieht noch für längere Zeit hohe Investitionen nach sich. Grössere Projekte stehen vor dem Abschluss, neue Projekte stehen an. Das Total der in der Planperiode 2015 bis 2019 vorgesehenen Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 62.0 Mio. (steuerfinanziert) bzw. Fr. 15.8 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert), was ein Gesamttotal an Investitionen von Fr. 77.8 Mio. ergibt. Die nachfolgende Liste ergibt einen Überblick über die für das Jahr 2015 geplanten Investitionen:

Auszug aus dem Investitionsplan: Jahr 2015 (in 1'000 Franken)

a) mittels Steuergeldern finanziert	
Geplante Objekte - Hochbau	Netto- Investitionen
Total Schulzentrum Kreuzfeld (Sanierung, Arealplanung, div.)	2'650
Total Schulzentrum Hard (Sanierung, Arealplanung, div.)	550
Total Kindergärten	310
Stadttheater	1'500
Total Verwaltungszentrum Jurastrasse 22	1'220
Diverses	140
Total Hochbau	6'370
Geplante Objekte - Tiefbau	
Strassensanierungen Innenstadtbereich	600
Sanierung Bleichequartier	510
Sanierung Friedhofweg	300
Strassenunterhalt	200
Investitionsbeitrag für Sanierung Hochwasserkanal	400
Sicherheitsmassnahmen bei Fuss- und Radwegen	600
Diverses	100
Total Tiefbau	2'710
Geplante Objekte - Verschiedenes	
Projektierung Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof (ESP)	600
Strassenlärmisanierung	900
Spielplatzkonzept (Umsetzung)	151
Erarbeitung Konzepte und Strategien (AP 3, Liegenschaften, Energierichtplan, etc.)	900
Diverses	105
Total Verschiedenes	2'656
Geplante Objekte - Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	
Diverses	290
Total Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	290
Total Investitionen steuerfinanziert	12'026

b) mittels Gebühren finanziert bzw. spezialfinanziert	
Geplante Objekte - Tiefbau	
Umsetzung GEP-Massnahmenplan	800
Kanalisation Bahnhofstrasse - Hübeligasse	400
Total Tiefbau	1'200
Geplante Objekte - Kehrrichtentsorgung	
Sammelstelle Grubenstrasse	100
Total Kehrrichtentsorgung	100
Geplante Objekte – Spezialfinanzierte Investitionen	
Ersatz Rüstwagen Feuerwehr	580
Total Verschiedenes	580
Total Investitionen gebühren- bzw. spezialfinanziert	1'880
c) Total Investitionen	13'906

6. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2015 an seiner Sitzung vom 18. August 2014 auseinander. Er beriet die Vorlage sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in ihren Einzelpositionen. **In der Schlussabstimmung stimmte der Stadtrat der Vorlage im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 20 Ja-Stimmen gegen 14 Nein-Stimmen, bei 5 Enthaltungen, zu.**

7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnissnahme der Botschaft des Stadtrates vom 18. August 2014:

1. Der Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 109'003'272.00 und Erträgen von Fr. 99'257'143.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss Fr. 9'746'129.00, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2015 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1.38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftssteuer von **1.0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 18. August 2014

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Präsident:
Markus Bösiger

Der Stadtschreiber:
Daniel Steiner

Hinweis: Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während den Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, im Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter www.langenthal.ch herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (Tel. 062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2015 kann während den Öffnungszeiten (Montag 08.00 Uhr - 19.00 Uhr; Dienstag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22 am Einwohnerschalter, Parterre, gratis bezogen werden. Telefonische Bestellungen nehmen wir gerne unter Telefon 062 916 21 11 entgegen. Bestellungen können Sie auch an die e-mail-Adresse praesidialamt@langenthal.ch richten.